

Pro Medizin

DGSV- Jahrestagung und Kongress 3.-5. Oktober 2012 in Fulda Professionelle Aufbereitung von Medizinprodukten

Besim Zumeri



Als Vertreter des SGSV DS nahm ich am DGSV-Kongress 2012 teil. Die SGSV SSSH SSO ZV wurde von Jasmin Faul vertreten.
Die Reise nach Fulda mit der ICE Bahn war sehr angenehm. Nach ca. 5 Stunden Fahrt ab Zürich (mit Umsteigen in Basel) erreichte ich Fulda kurz vor 12 Uhr mittags. Das Kongress- und Kulturzentrum im Hotel Esperanto war in nur 5 Minuten zu Fuss erreichbar. Ich wurde empfangen und als Mitglied der SGSV herzlich begrüßt und zum Kongress-Saal begleitet.

Die 1. Vorsitzende des DGSV Frau Angelika Schlepp begrüßte die zahlreich anwesenden Kongressteilnehmer/innen zu den drei bevorstehenden Kongresstagen.

Am ersten Tag ab 18:30 Uhr fand die Mitgliederversammlung der DGSV e.V. statt.

Am nächsten Tag wurden wir informiert über den Ablauf der Sitzung und die Umstrukturierung innerhalb des Vorstandes der DGSV e.V.:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| ■ Maik Roitsch | 1. Vorsitzender |
| ■ Angelika Schlepp | 2. Vorsitzender |
| ■ Klaus Wiese | 3. Vorsitzender |
| ■ Frank Deinet | Schatzmeister |
| ■ Ute Wurmstich | Schriftführerin |

Hier noch einige weitere Informationen über die DGSV e.V. Die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung e.V. wurde am 13. November 1996 in Tübingen gegründet. Die vom deutschen Bundestag anerkannte Fachgesellschaft hat zurzeit etwa 900 Mitglieder.

Organe des Vereins sind:

- **Mitgliederversammlung:** findet jährlich im Rahmen eines Kongresses statt
- **Vorstand:** setzt sich aus 5 Personen zusammen
- **Beirat:** besteht aus maximal 25 Mitgliedern, welche die Fachausschüsse der DGSV leiten und koordinieren. Der Beirat trifft sich ca. 2-3 mal pro Jahr und unterstützt den Vorstand aktiv bei der Organisation und Durch-

führung der Kongresse und Mitgliederversammlungen.

Die Fachausschüsse der DGSV für die praxisbezogene Arbeit sind:

- Fachausschuss Bildung
- Fachausschuss Qualität
- Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Fachausschuss Arzt-/Zahnarztpraxen

Alle Fachausschüsse haben ihre Tätigkeiten innerhalb der DGSV im Kongress kurz vorgestellt. Und auch hier wurde als Ziel die Entwicklung eines Berufsbildes für «Fachkraft für Medizinprodukte Aufbereitung (FKMPA)» klar vorgestellt.

Ich möchte noch auf folgende Vorträge näher eingehen:

Der Vortrag *Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten von Karl Peters* hat gezeigt, dass zahnärztliche Übertragungsinstrumente bei der Benutzung am Patienten durch ein Gemisch aus Kühlwasser der Dentaleinheit, Speichel, Blut sowie auch darin enthaltenen Keimen kontaminiert sind. Neu wissen wir, dass nicht nur die Oberfläche der Instrumente sondern auch die Innenfläche und Getriebe einschließlich der Rückkanäle der Turbine kontaminiert sind und man bei der Aufbereitung darauf achten sollte.

Der nächste Vortrag *Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten mit Hilfe des DAC Universal von Dieter Rensch* bot uns eine Lösung für die Aufbereitung von dentalen Übertragungsinstrumenten. Mit DAC Universal der Firma Sirona, welche speziell für die Aufbereitung von dentalen Turbinen, Winkelstücken und Handstücken konzipiert ist und eine optimale Reinigung, Pflege und Sterilisation der Instrumente gewährleistet.

Ein spannender Vortrag war *Validierung der Reinigung/Desinfektion von Da Vinci EndoWrist*

Instrumente von Dirk Dietrich. Die Operations-techniken und somit auch das chirurgische Instrumentarium stellen uns als Aufbereiter von Medizinprodukten vor immer größere Herausforderungen. Die MPBV fordert validierte Verfahren für die Aufbereitung von Medizinprodukten. Der « Da Vinci Roboter », die neueste Methode in der minimal-invasiven Chirurgie stellt eine solche Anforderung dar. Diese OP-Methode bringt klare Vorteile für den Patienten, jedoch ist die Aufbereitung sehr komplex. Die schwer zugänglichen Instrumente mit sehr engen Kanälen mit einem Durchmesser von 1-2 mm macht uns die Arbeit schwierig. Die neuen modernen OP- Techniken fordern auch modernere und zeitgemäße Aufbereitung.

Weitere Vortragsthemen waren Silikat beläge auf Instrumenten und die Aufbereitung von Titanumplatten sowie der Vertragsinhalt aus juristischer Sicht für externe Kunden.

Am zweiten Tag wurden Jasmin Faul und ich vom Vorstand der DGSV zum Nachessen eingeladen. Während dem Essen gab es sehr viele Informationen und es fand eine Diskussion und ein Erfahrungsaustausch statt.

Frau Ilse Vogt, Ehrenmitglied des DGSV und SGSV, erzählte uns von der Gründung der DGSV und wie die Zusammenarbeit mit der SGSV über die Jahre war.

Am Ende möchte ich mich bei dem Vorstand der DGSV herzlichst bedanken.

Der Kongress mit ca.620 Teilnehmern war für mich eine sehr positive, lernreiche Erfahrung. Die vielen neu geknüpften Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen aus der ZSVA und Vertretern der Industrie aus unserem Nachbarland Deutschland, und nicht zuletzt der noch engere Kontakt mit dem Vorstand der DGSV macht mir Freude und Hoffnung für die weitere Entwicklung unseres Berufes.

Über die Workshops 1-4 wird meine Kollegin Frau Faul Berichten.

WORKSHOP

Workshop 1 Validierung – Verifizierung zählbarer und nicht zählbarer Prozessereignisse.

Wovon reden wir, wenn wir den Begriff Validierung verwenden ? In der Aufbereitung wird die Prozess-Validierung als « dokumentiertes Verfahren zum Erbringen, Aufzeichnen, und Interpretieren der Ergebnisse, die für den Nachweis benötigt werden, dass ein Verfahren beständig Produkte liefert, die den vorgegebenen Spezifikationen entsprechen » bezeichnet DIN EN ISO 17664 unter 2.11.

Alle derzeitige Prüfkörpermodelle und MP Simulatoren weisen Stärke und Schwächen auf erschweren einen Vergleich. Sie prüfen vor allem sich selbst.

Es wurde hauptsächlich über, die Aufbereitung und Validation von Leihinstrumente die in Plastikboxen geliefert werden diskutiert.

Workshop 2 – Aufbereitung in zertifizierter Umgebung – Aus Fehlern wird man klug

Den Teilnehmern wurden zu Beginn des Workshops die Grundlagenbegriffe wie « Zertifizierung, nicht Konformitäten, sowie die verschiedene Qualitätsnormen erläutert.

Leider bei dem letzten Workshop waren nur noch 9 Teilnehmer, die in 2 Gruppen aufgeteilt wurden.

Fragen wurden gezogen, Die Fragen beziehen sich auf Audits- Rapporte.

Jede Gruppe befasst sich damit:

- Ist die Frage richtig verstanden ?
- Frage zu reformulieren
- Wieso ist dieser Fehler aufgetreten ? = Ursache
- Welche Referenz oder Norme, Richtlinie ist zu beachten
- Welche Maßnahmen können eingesetzt werden.

Workshop 3 – Praktische Umsetzung der Leitlinie Validierung von Verpackungsprozesse

Verschieden Verpackungsmöglichkeiten wurden uns gezeigt, dann gab es Diskussionen, viele waren sich nicht einig auf die gezeigte Methode.

Ziel ist es die normative Anforderungen der DIN EN ISO 11607.2 in einfache praktische Lösungen umzusetzen, dabei hat die Leitlinie und der Workshop uns maßgeblich unterstützt.

Workshop 4 – Die Passivschicht von Edelstahl-Oberflächen und ihre Bedeutung für die Werthaltung im medizinischen Bereich-Hintergründe, Erfahrungen aus der Praxis und nützliche Tipps.

Es wird präsentiert wie sich eine Chromoxid-schicht auf Edelstahl-Oberfläche formt.

Die Schicht sieht aus wie Flecken man sieht sie auf Instrumenten und auch in dem Sterilisator.

Diese Veränderung der Edelstahl-Oberfläche nennt sich Rouging, und besteht überwiegend aus Eisenoxyd. Je nach Zusammensetzung zeigen sich an der Oberfläche unterschiedliche Färbungen, von braun bis rot.

In dem Workshop werden die fachlichen Hintergründe rund um das Thema Rouging, Edelstahl-Oberflächen und deren Behandlungsmöglichkeiten detailliert erklärt. Optimal wäre beim Kauf einer neuen Sterilisator, einen Elektropolierten zu kaufen, aber dann verdoppelt sich der Preis...

Die Workshops sind sehr interessant, alle Themen werden in kleine Gruppe diskutiert, und führen zur Qualitätsverbesserung.

Viel Wissen ging mit nach Hause, und jetzt wird das Gelernte in Praxis umgesetzt.

Jasmine Faul |